

2017

2018

JAHRESBERICHT



visarte zentralschweiz, Postfach 4326, 6002 Luzern

info@visarte-zentralschweiz.ch / www.visarte-zentralschweiz.ch / Redaktion: Margarit von Büren, Lukas Erni, Karin Mairitsch, Katrin Odermatt, Benedikt Rigling, Achim Schroeteler, Hans Stricker, Stephanie Meli / Lektorat: Petra Meyer / Konzept und Gestaltung: Daniel Peter, Bern / Druck: Triner Druck AG / Auflage: 600 Exemplare

JAHRESRECHNUNG 2017

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2017

AKTIVEN	
Liquide Mittel Banken	69780.52
Debitoren	1880.00
Guthaben Verrechnungssteuer	0.00
Transitorische Aktiven	3538.50
Zahlungsausgleich	0.00
Total Aktiven	75199.02
PASSIVEN	
Kreditoren	635.00
Rückstellung Projekte	22000.00
Transitorische Passiven	1400.00
Vereinsvermögen	55297.82
Verlust	- 4133.80
Total Passiven	75199.02

REVISIONSBERICHT AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER VISARTE ZENTRALSCHWEIZ

Sehr geehrte Mitglieder

Als Rechnungsrevisoren Ihres Vereins haben wir die auf den 31. Dezember 2017 abgeschlossene Jahresrechnung des Vereins visarte zentralschweiz, berufsverband visuelle kunst, geprüft.

Wir stellen fest, dass

- die Postcheck- und Banksaldi mit den entsprechenden Kontoauszügen übereinstimmen,
- die Vermögens- und Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen
- und die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und dem Vorstand Décharge zu erteilen.

Mit freundlichen Grüssen

Die Rechnungsrevisoren:
Werner Amstutz, Kuno Kälin

Luzern, 13. Februar 2018

ERFOLGSRECHNUNG 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

ERTRAG	
Mitgliederbeiträge Aktive	51935.00
Mitgliederbeiträge Gönner	12050.00
Strukturkostenbeiträge	27500.00
Debitorenverluste	- 4430.00
Ausstellungen	1000.00
Weiterbildungsangebot	60.00
Atelier Paris	6774.00
Ertrag Jubiläumsjahr 2016	29.99
Zinsertrag	8.20
Diverse Einnahmen Total	0.00
Total Ertrag	94927.19

AUFWAND	
Abgabe an Zentralkasse Aktive	31070.00
Abgabe an Zentralkasse Gönner	380.00
Ausstellungen	2000.00
Weiterbildungsangebot	500.00
Aufwand WEKO Drucksachen	1403.25
Übriger Aufwand WEKO	1875.05
Aufwand Jubiläumsjahr 2016	0.00
Atelier Paris	7173.89
Personalaufwand Geschäftsstelle	27722.70
Reisespesen	1542.00
Büromaterial, Porti, Drucksachen	3180.70
Spesen EDV	2453.55
Aufwand Vorstand	1694.90
Vereinsbeiträge an Dritte	250.00
Jahresgabe	3231.45
Kosten GV	1396.70
Feuilleton/Werbung	12562.65
Diverse Ausgaben total	440.00
Kapitalaufwand	184.15
Total Aufwand	99060.99

GEWINN/VERLUST - 4133.80

AUSSTELLUNGEN 2017, RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Achim Schroeteler für die Ausstellungsgruppe

2017 haben zwei Ausstellungen der neuen Ausstellungsplattform «connected by visarte zentralschweiz» stattgefunden. Zur Erinnerung: «connected by» vermittelt Ausstellungsmöglichkeiten für Mitglieder der visarte zentralschweiz. Die Auswahl der auszustellenden Arbeiten wird von externen Kuratorinnen und Kuratoren vorgenommen.

Die erste erfolgreiche Zusammenarbeit war im Oktober 2017 die performative und experimentelle 24-Stunden-Ausstellung «Ohne Titel Künstler unbekannt Museum 1» in Adligenswil. Kunstschaaffende erkundeten mit Zuschauerinnen und Zuschauern auf Rundgängen über ein Stück Land die Relikte des Gedankenfelds Museum. Kurator: Stephan Wittmer. Beteiligte Künstlerinnen und Künstler: Graziella Berger, René Habermacher, Judith Huber, Otto Lehmann, Judith Metzger, Achim Schroeteler, Christof Stehlin, Pat Treyer, Andreas Weber und Stephan Wittmer.

In einer Kunstauktion der IG Kultur im Raum für aktuelle Kunst o.T. stellte visarte zentralschweiz am 7. Oktober 2017 Werke aus, die im Rahmen der Protestaktionen «Spar-Kunst» zur Sparpolitik des Kantons entstanden waren. Der Erlös ging zum Teil auf das Spendenkonto «Das kann nicht weg». An allen Spar-Kunst-Aktionen mitwirkende Künstlerinnen und Künstler: Thomas Aregger, Barbara Gwerder, Karin Mairitsch und Achim Schroeteler.

Die Ausschreibung für die zweite «connected by»-Ausstellung fand ebenfalls im Vereinsjahr 2017 statt. Es ist gelungen, mit dem Ausstellungsraum K25 eine Vereinbarung für zwei Ausstellungen unter dem Label «morning star» zu

treffen, die jungen Mitgliedern der visarte zentralschweiz vorbehalten sind. Im Januar 2018 konnte die erste Ausstellung eröffnet werden. Kuratorinnen: Milena Bonderer und Brigitta Würsch. Ausstellende Künstlerinnen und Künstler: Rebekka Friedli, Barbara Gwerder, Johanna Gschwend und Moritz Hossli.

Ausblick 2018/2019

Mit der Stadt Luzern wurde die Zusammenarbeit wieder aufgegriffen, sodass die Kornschütte anfangs November 2018 für die visarte zentralschweiz zur Verfügung stehen wird. Noch weiter vorausgeschaut, sind auch für die Jahre 2019 und 2020 themenbezogene Ausstellungen in der Kornschütte in Planung.

Die zweite «morning star»-Ausstellung im Ausstellungsraum K25 ist für Herbst 2019 vorgesehen.

Und jenseits der lokal verankerten Potenziale konnte eine Ausstellungsbeteiligung für Wien an der FH Campus im Mai 2018 erreicht werden, an der vier von neun ausgewählten Künstler*innen und ein Preisträger Mitglieder der visarte zentralschweiz sind.

Die Ausstellungen organisiert haben Vera Leisibach, Karin Mairitsch, Katrin Odermatt, Corina Schaltegger, Reto Scheiber, Achim Schroeteler.

BREITE LERNFELDER. WEITER- BILDUNGSANGEBOTE DER VISARTE ZENTRALSCHWEIZ 2017.

Margarit von Büren / Karin Mairitsch

In der Veranstaltungsreihe «Beruf Künstler*in» organisierte der Vorstand von visarte zentralschweiz im letzten Jahr vier weitere Weiterbildungsangebote, die berufsrelevante Themen für Künstlerinnen und Künstler ins Zentrum stellte.

Den Auftakt bildeten am 4. April die Impulsreferate und die Podiumsdiskussion zur Faszination des Schönen, Guten und Wahren. Diese gut besuchte Veranstaltung wurde in Kooperation mit der Universität Luzern an der Universität durchgeführt. Es referierten und diskutierten mit dem Publikum der Philosophen Prof. Dr. phil. Giovanni Ventimiglia, Dr. Karin Mairitsch, Vorstandsmitglied der visarte zentralschweiz, und Dr. h. c. Sepp Riedener, Gründer der Gassenarbeit Luzern.

Am 17. September fand der Workshop Kunst und Auftritt // How to Make Things with Words im Atelier (Ort) in Emmenbrücke neben dem Akku statt. Geleitet wurde der Nachmittag von Ariane Anderegg, Schauspielerin und Künstlerin aus Basel, die mit ihrem vielfältigen Erfahrungshintergrund die Teilnehmenden zur aktiven Auseinandersetzung mit ihren Auftrittskompetenzen anregen konnte. Die Teilnehmer*innen wurden sensibilisiert, sich Gehör zu verschaffen, ihre Wahrnehmung im Rahmen eines Auftrittssettings zu schärfen und Körper-sensationen in der Öffentlichkeit zu regulieren. In einem vertrauensvollen Klima haben die Teilnehmenden ihre Auftrittskompetenzen reflektiert und mit zum Teil intensiven praktischen Übungen aus der Theaterausbildung geübt und erweitert.

Am 20. September informierte Karin Mairitsch über die aktuelle kulturpolitische Situation im Kanton Luzern, resümierte die Reaktionen der verschiedenen künstlerischen Disziplinen auf die

kantonale Sparpolitik und stellte eingehend die Sparkunst-Aktionen der visarte zentralschweiz exklusiv für Nachwuchskünstler*innen an der Hochschule Luzern Design & Kunst vor. Anhand der präsentierten Beispiele entspann sich eine beherrzte Diskussion zum Thema Kunst und Politik, die von Dr. Silvia Henke moderiert wurde.

Abgerundet wurde das Jahr mit einem Informationsabend bei der Generalagentur Die Mobiliar in Luzern am 23. Oktober 2017. Herr Laneve (Leiter Verkauf Mobiliar) referierte über die Möglichkeiten und die Voraussetzungen, wie Kunstwerke versichert werden können. Der Anlass fand unter dem Titel statt: Kunst und Versicherung sind wie Öl und Wasser. Wie kann ich sinnvoll meine Kunstwerke zu einem leistbaren Preis versichern? Nach dem Informationsteil offerierte die Versicherung einen Apéro, an dem die Teilnehmenden unverbindlich direkt mit Fabrizio Laneve offene Fragen klären konnten.

NÄCHSTE VERANSTALTUNG:

«Vom Umgang mit Künstler*innen-Nachlässen – Informationen, Beispiele und Gespräche»
Mi, 4. April 2018, 18.30 Uhr
Kunsthaus Zug

In Zusammenarbeit mit SIK-ISEA

Mit einer Einleitung von Matthias Haldemann, Direktor Kunsthhaus Zug, und Matthias Oberli, Abteilungsleiter Kunstdokumentation SIK-ISEA, sowie anschliessendem Apéro. Teilnehmerzahl beschränkt, um Anmeldung an rahel.beyerle@sik-isea.ch bis 25.03.2018 wird gebeten.

VISION DER ZUSAMMENARBEIT

Karin Mairitsch, Katrin Odermatt, Co-Präsidentinnen visarte zentralschweiz

Mit einem mehrheitlich neu besetzten Vorstand und nicht zuletzt mit der Wahl von erstmals zwei Co-Präsidentinnen hat die Generalversammlung der visarte zentralschweiz für das Verbandsjahr 2017/18 ein engagiertes Zeichen gesetzt: eine Vision der Zusammenarbeit. Auch sollte stärker als zuvor die Vertretung der Zentralschweizer Kantone im Vorstand repräsentiert sein. Die dahinter liegende Strategie, den Berufsverband besser zu vernetzen und auf künftige Herausforderungen auszurichten – soweit sei vorweggenommen –, hat sich als erfolgreich erwiesen:

Noch ehe sich der Vorstand einarbeiten konnte, kündigte sich im Vorfeld der Kantonsratssitzung vom 31. Mai 2017 an, dass der Kanton Schwyz den interkantonalen Kulturlastenausgleich aufzukündigen droht, um Beiträge auf freiwilliger Basis aus dem Lotteriefonds zu finanzieren. Kulturpolitisch gerieten Kulturschaffende aller Disziplinen und ihre Interessenvertretungen ein weiteres Mal in Empörung, als kurz vor der Sommerpause der Regierungsrat des Kantons Luzern das Vorhaben von Sparübungen bei Kulturförderbeiträgen in den Bereichen bildende Kunst, Theater und Musik in der Höhe von CHF 800'000 (das sind etwa 40 Prozent der Mittel) bekannt machte. In beiden Fällen wurde der Vorstand im Sinne der Interessenvertretung umgehend und vielfältig aktiv: Wir schlossen Allianzen mit anderen Berufsverbänden und Vertretungen, um uns mit mehr Gewicht gegen die verheerenden Sparvorhaben zu wehren. Wir lancierten eine Petition «Kulturelle Vielfalt statt gravierende Sparmassnahmen im Kanton Luzern!», die von fast 1200 Personen unterschrieben wurde. Wir riefen auf zur «Aktion SPARKUNST», die bis dato viermal in Stadt und Kanton Luzern gegen den Leistungsabbau im Bereich Kultur protestierte – und dies auch weitermachen wird, sofern sich die bedenklliche Spar-Rhetorik in der Kulturpolitik weiter an Beliebtheit erfreut. Wir nahmen teil am «Aktionstag» (8.9.2017) und den Performances «sichtbarmachung»

(11.8.2017 und 11.9.2017), suchten Gespräche, hielten Vorträge, vermittelten unsere Interessen, während die Geschäftsstelle alle Aktivitäten organisatorisch stützte und grossartige Medienarbeit leistete. Schliesslich hat das beherzt geführte kulturpolitische Engagement in Hinblick auf die Ausrichtung eines Berufsverbandes auch intern zu einer Reflexion aufgerufen: Wessen Interessen sind genau zu vertreten? Nur jene der aktuellen Mitglieder oder auch jene aller potenziell Betroffenen inklusive der zukünftigen Generationen von Kunstschaffenden? Wer vertritt diese Interessen? Obliegt dies alleine den Vorstandsmitgliedern oder wären nicht alle Mitglieder in der Pflicht?

Flankierend dazu suchten die Präsidentinnen und die Geschäftsstelle das Gespräch mit allen Leitenden der Zentralschweizer Kulturämter, um für Anliegen der visarte zentralschweiz zu werben wie umgekehrt auch Erwartungshaltungen abzuklären. Wir können von einem fruchtbaren Boden und einem wohlwollenden Klima der Zusammenarbeit berichten.

Trotz dieser intensiven Phasen der kulturpolitischen Einmischung und Interessenvertretung hat der Vorstand seine ursprünglich gesetzten Ziele nicht vergessen oder vernachlässigt:

Im Ressort «Ausstellungen» konnten die ersten Umsetzungen von «connected by» konzipiert und durchgeführt werden. Zur Erinnerung: «connected by» vermittelt Ausstellungsmöglichkeiten für Mitglieder der visarte zentralschweiz. Die Auswahl der auszustellenden Arbeiten wird von externen Kuratorinnen und Kuratoren vorgenommen. Achim Schroeteler gibt konkrete Informationen zu den letztjährigen Ausstellungen mit seinem Text «Ausstellungen 2017. Rückblick und Ausblick.»

Das Ressort «Veranstaltungen», das mit Margarit von Büren eine personelle Verstärkung bekam, konnte im Rahmen seiner Weiterbildungsbemühungen vier

Veranstaltungen initiieren. Einen detaillierten Überblick liefert der ausführliche Text von Margarit von Büren «Breite Lernfelder. Weiterbildungsangebote der visarte zentralschweiz 2017.»

Im Ressort «Kommunikation» hat sich der Newsletter etabliert. René Habermacher ist daran, die Drucksachen neu zu gestalten und, unter Mithilfe von Achim Schröteler, das Feuilleton gemäss Bitte der Generalversammlung neu zu konzipieren.

Für unsere Fördermitglieder und Gönner gab es auch diesmal eine Jahresgabe: ein gerahmtes Videostill der Künstlerin Judith Albert.

Abschliessend dürfen wir den Mitgliedern des Vorstands, der Geschäftsstellenleiterin Stephanie Meli wie auch den Mitgliedern der WEKO, der Stiftung Atelier Paris, der Stiftung zur Unterstützung von Kunstschaffenden in Notlage und allen anderen Helferinnen und Helfern, Mitstreiterinnen und Mitstreitern von Herzen für ihren tatkräftigen, zeitintensiven und engagierten Einsatz wie auch unseren Fördermitgliedern und Gönnerinnen und Gönnern für die wichtige finanzielle Unterstützung für visarte zentralschweiz danken: Ohne euch wäre dies alles nicht möglich gewesen!

RÜCKTRITTE

Reto Scheiber (Künstler)

VORGESCHLAGENE NEUMITGLIEDER

Sam Heller (Künstlerin)

STIFTUNG

zur Unterstützung von bildenden Künstlerinnen und Künstlern der Innerschweiz

Hans Stricker

Auf Initiative der GSMBA Sektion Innerschweiz (heute visarte zentralschweiz) wurde im Sommer 1995 die Stiftung zur Unterstützung von bildenden Künstlerinnen und Künstlern der Innerschweiz gegründet. Sie unterstützt und fördert kurzfristig und unbürokratisch Künstlerinnen und Künstler, die sich in einer existenziellen wirtschaftlichen Notlage befinden.

Kunstschaffende können ihre Situation in einem Formular, welches auf der Webseite der visarte zentralschweiz unter «Finanzielle Unterstützung» zu finden ist, ausfüllen und an Hans Stricker (stricker-fries@bluewin.ch) mailen. Der Stiftungsrat (Luut de Haan, Barbara Jäggi, Helen Krummenacher, Paul Louis Meier, Daniela Raimann, Michael Sutter und Hans Stricker) behandelt die Gesuche absolut vertraulich.

Damit die Stiftung ihre Aufgabe auch längerfristig wahrnehmen kann, finanziert sie die Unterstützung wenn möglich nur aus den Kapitalerträgen des Stiftungsvermögens. Sie ist deshalb angewiesen auf kulturinteressierte Personen, die bereit sind, im jetzigen Zeitpunkt oder allenfalls künftig der Stiftung Vermögenswerte zur Verfügung zu stellen. Da die Stiftung als gemeinnützige Institution steuerbefreit ist, können Zuwendungen bei der Einkommens- bzw. bei der Gewinnsteuer abgezogen werden. Die Bankverbindung der Stiftung lautet: Credit Suisse Luzern, IBAN: CH29 0483 5000 0250 1019 2. Die Stiftung zur Unterstützung von bildenden Künstlerinnen und Künstlern der Innerschweiz versteht sich als lokal wirkende Ergänzung zum Unterstützungsfonds für schweizerische bildende Künstler der visarte schweiz.

Detaillierte Informationen und das Gesuchformular unter www.visarte-zentralschweiz.ch/finanzielle-unterstuetzung

BERICHT DES PRÄSIDENTEN DER WETTBEWERBSKOMMISSION (WEKO) 2017/18

Benedikt Rigling, Co-Präsident Weko

Die Wettbewerbskommission (WEKO) der visarte zentralschweiz hat 2017/18 in zehn gemeinsamen Sitzungen und in folgender Zusammensetzung getagt: Barbara Hennig (Kunsthistorikerin/Künstlerin), Barbara Davi (Künstlerin), Johanna Näf (Künstlerin), Hubert Hofmann (Künstler), Ivo Lütolf (Architekt), Beat Stalder (Grafiker/Künstler), Monika Sigrist (Fotografin), Co-Präsidentin, und Benedikt Rigling (Architekt), Co-Präsident.

In den Jahren 2015/2016 hat die WEKO ihre «Fachgespräche Kunst + Bau in der Zentralschweiz» in den sechs Zentralschweizer Kantonen erfolgreich durchgeführt. Die zusammenfassende Dokumentation «Fachgespräche Kunst + Bau» geht noch vor der GV im März in Druck. Sie enthält – neben 26 Dokumentationsblättern der an den Anlässen gezeigten Kunst-und-Bau-Arbeiten – begleitende Beiträge von Pius Knüsel, Michael Sutter, Urs Bugmann, den Kulturbefragten der Zentralschweizer Kantone und einen programmatischen Aufruf der WEKO selbst im «Epilog». Sämtliche Zentralschweizer Kantone, der BSA (Bund Schweizer Architekten) und der SIA (Schweizer Ingenieur- und Architektenverein) haben bereits einen finanziellen Beitrag gesprochen, sodass die anfallenden Kosten für die visarte gering gehalten werden können. Die Vernissage der Publikation ist in Planung und soll im Rahmen eines hochkarätigen Fachgesprächs voraussichtlich im Juni 2018 über die Bühne gehen.

An folgenden weiteren Themen und Aufgaben hat die Wettbewerbskommission im vergangenen Jahr gearbeitet:

- Wir haben weiterhin regelmässig und koordiniert Bauherrschaften und Architekten aktueller Bauprojekte angeschrieben, um sie zu Kunst-und-Bau-Projekten zu animieren und gleichzeitig Beratung und Mithilfe anzubieten.
- Neue Dokumentationen (K+B-Doku): «Bienenalphabet» von Sabian Baumann

beim Stadtarchiv Luzern, Arbeiten von Christian Herter, Bruno Murer, Jörg Mederlet beim Schulhaus Grossmatt Hergiswil vor dem Rückbau 2017

- K+B-Beratung beim Bauprojekt Überbauung Weinbergli (Entfernung/Zerstörung eines wichtigen K+B-Werks von Roland Heini durch einen Erweiterungsbau)
- Beratung beim Programmentwurf von K+B-Wettbewerben (alle noch in Vorbereitung): Neugestaltung der Bahnhofstrasse in Luzern, K+B-Verfahren Schulhaus Staffeln Littau, K+B-Verfahren Turnhalle Wollerau
- Stellungnahme zur Aufstellung der Holzsulptur Marienlinde-Kapelle Kehrsiten
- Stellungnahme zum Erhalt des Kunst-und-Bau-Kredits für das Schulhaus Kotten Sursee
- Beat Stalder hat uns einen neuen WEKO Flyer gestaltet.
- Nachfolgeplanung: Carlo Zampieri hat sich zu unserer Freude zur Mitarbeit in der WEKO entschieden und soll an der GV gewählt werden.

Die WEKO möchte auf der grossen Arbeit der vergangenen Jahre aufbauen und sowohl die Veranstaltungen wie die resultierenden Werkdokumentationen auch in Zukunft weiterführen und dafür sorgen, dass dieses wichtige Thema der Zusammenarbeit von Bauherrschaften, Architektinnen und Architekten und Kunstschaffenden weiterhin im Gespräch bleibt und noch viele spannende Kunst-und-Bau-Arbeiten gezeigt und dokumentiert werden.

Bleibt noch, mich – zum letzten Mal – ganz herzlich bei meinen Kolleginnen und Kollegen zu bedanken für die Zusammenarbeit und Freundschaft während der Jahre, für die hartnäckigen Diskussionen und inspirierenden Gespräche, in der Folge aber auch die tatkräftige und zielgerichtete Umsetzung der vielen guten Ideen. Ich wünsche der Wettbewerbskommission WEKO weiterhin viel Erfolg bei ihrem grossen freiwilligen Einsatz für die Kunst und die Kultur in der Zentralschweiz.

RÜCKTRITTE

Johanna Näf (Künstlerin) und Benedikt Rigling (Architekt), Co-Präsident

VORGESCHLAGENE NEUMITGLIEDER

Carlo Zampieri (Architekt)

STIFTUNG ATELIER CITÉ PARIS

Lukas Erni

Die Stiftung Atelier Cité Paris betreibt ein Atelier für Zentralschweizer Kunstschaffende in der Pariser Cité Internationale des Arts.

Der Stiftungsrat – Lukas Erni (Vorsitz), Guy Markowitsch, Hilar Stadler, Sandra Ulloni und Anna-Sabina Zürcher – trat am 4. April 2017 im Museum im Bellpark in Kriens zu seiner jährlichen Sitzung zusammen. Haupttraktandum war wie jedes Jahr die Wahl der Künstlerinnen und Künstler für die Benützung des Pariser Ateliers im Jahr 2018.

Es sind insgesamt acht interessante Bewerbungen eingegangen. Nach eingehendem Studium und Besprechung aller Werkproben wurden nach mehreren Durchgängen und intensiven sachlichen Diskussionen folgende zwei Kunstschaffende für einen Aufenthalt von zweimal sechs Monaten ausgewählt: Reto Leuthold (Luzern) und Georg Krummenacher (Zug). Ich gratuliere den Preisträgern auch an dieser Stelle herzlich und wünsche ihnen einen bereichernden Aufenthalt in Paris. Die Stipendiaten werden von ihrem Kanton während ihres Aufenthalts in Paris mit einem Lebenskostenzuschuss unterstützt. An dieser Stelle danke ich auch Stephanie Meli, Leiterin der Geschäftsstelle von visarte zentralschweiz, für die Beratung und Begleitung der beiden Kunstschaffenden.

AUSSCHREIBUNG ATELIER CITÉ PARIS 2019

Die Stiftung Atelier Cité Paris der visarte zentralschweiz stellt bildenden Künstler*innen aus dem Raum Zentralschweiz (Wohnsitz) im Rahmen eines Weiterbildungsaufenthaltes ein Atelier in Paris zur Verfügung.

Eingabeschluss für die Bewerbungsdossiers für einen Aufenthalt in Paris vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 ist 6. April 2018.

Die Ausschreibung, die Bedingungen sowie das Bewerbungsformular sind auf der Webseite der visarte zentralschweiz zu finden.